

Die Publikationstätigkeit des halleschen Landesmuseums für Vorgeschichte

Von Erhard Schröter, Halle (Saale)

Mit Tafel 82

Das Bestreben jeder forschenden Tätigkeit ist die Verbreitung der Ergebnisse im wissenschaftlichen Schrifttum. Das gilt natürlich auch für die Ur- und Frühgeschichtsforschung als einem Teil der historischen Wissenschaften.

Schon lange vor der Gründung des Provinzialmuseums entstanden Publikationsreihen zur prähistorischen Erforschung des Mittelbe-Saale-Gebietes, auf deren Traditionen das Museum seine Veröffentlichungen aufbauen konnte, auch wenn diese nicht als direkte Vorläufer der Museumsschriften zu bezeichnen sind.

Zwischen 1824 und 1830 erschien unter dem Titel „Deutsche Alterthümer oder Archiv für alte und mittlere Geschichte“, herausgegeben von F. Kruse, Professor für Geschichte an der Universität Halle und Sekretär des Thüringisch-Sächsischen Vereins, eine Veröffentlichungsreihe, in welcher die prähistorische Forschungstätigkeit des Saalegebietes ihren Niederschlag fand. Diese Reihe war wegen des Wegganges von F. Kruse 1828 aus Halle nur von kurzem Bestand.

In der von K. E. Förstemann, Sekretär des Thüringisch-Sächsischen Vereins, 1834 neu ins Leben gerufenen Zeitschrift „Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen“ wurden für einige Jahrzehnte prähistorische Funde und Ausgrabungsberichte veröffentlicht. In dieser Reihe sind besonders die Generalberichte über Ausgrabungen in der Umgebung von Salzwedel (1836) von J. F. Danneil hervorzuheben (Behrens 1973).

Die Zeitschrift „Vorgeschichtliche Alterthümer der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete“, die von der „Historischen Kommission der Provinz Sachsen“ herausgegeben wurde, ist seit 1883 Organ aller prähistorischen Aktivitäten dieses Gebietes. Die in großformatigen Heften gelieferten einzelnen Nummern waren mit Farbdrucken ausgestattet und weisen auf der Titelseite durch verschiedene Vignetten auf die vorgeschichtlichen Fundarten hin (Taf. 82). Die Zeitschriftenreihe wurde eröffnet mit der Abhandlung von F. Klopffleisch über „Charakteristik und Zeitfolge der Keramik Mitteldeutschlands“. Er wies dabei die Bedeutung der Keramik und ihrer Ornamentik für die Gliederung der Urgeschichte nach (Neumann 1932, S. 141). Neben Berichten von den verschiedensten Ausgrabungen, vor allem vom Direktor des Provinzialmuseums H. v. Borries, fanden die Burgwallarbeiten von P. Zschiesche, die im Auftrage der Historischen Kommission durchgeführt wurden, in der Zeitschrift ihren Platz. Das große Format der Reihe war für die mehrfarbigen Burgwallpläne besonders gut geeignet.

Vom Direktor des Provinzialmuseums J. Schmidt wurde 1892 in Verbindung mit der Historischen Kommission der Beschluß gefaßt, eine selbständige Publikationsreihe, die „Mitteilungen aus dem Provinzialmuseum“, herauszugeben. Im 1. Heft sollte eine kurzgefaßte Geschichte des Museums, ein Bericht über veranstaltete Ausgrabungen und die

neuen Einrichtungen des Museums enthalten sein. In der Vorankündigung heißt es: „Die Mitteilungen sollen sich zum Mittelpunkt der altertumskundlichen Forschungen in der Provinz herausbilden.“¹

Mit den „Mitteilungen“ kam neben bzw. an Stelle der Zeitschrift „Vorgeschichtliche Alterthümer“ eine Reihe, die 1894 mit ihrem 1. Heft bei einer Auflagenhöhe von 500 Exemplaren an die interessierte Öffentlichkeit trat. Das 2. Heft der „Mitteilungen“ wurde bereits vom neuen Direktor O. Förtsch 1900 herausgegeben. Dieses Heft war gleichzeitig Festgabe für die im April 1900 in Halle stattfindende Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft.

Ein 3. Heft der „Mitteilungen“ lag erst 1912 von E. Flehsig mit einem beschreibenden Inventar über mittelalterliche Holzbildwerke und Gemälde vor, die damals noch zum Bestand des Provinzialmuseums gehörten.

Auf Beschluß der Historischen Kommission wurde vom Provinzialmuseum die auf Anregung von P. Höfer zurückgehende „Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder“ begründet. Damit war eine Zusammenfassung der vorgeschichtlichen Veröffentlichungen der Provinz in einer Zeitschrift beabsichtigt. Die dem Provinzialmuseum und der Historischen Kommission zur Verfügung stehenden Mittel für die „Mitteilungen“ sind zugunsten der „Jahresschrift“ verwendet worden.

O. Förtsch gelang es, im Jahre 1902 den 1. Band der „Jahresschrift“ in einem Umfang von 15 Druckbögen bei einer Auflagenhöhe von 400 Exemplaren vorzulegen.²

In den ersten Bänden erschienen neben Fund- und Ausgrabungsberichten auch erstmalig Literaturumschauen und Rezensionen. Abhandlungen über die Ausgrabungen der großen Grabhügel von Baalberge (1902), Pohlsberg bei Latdorf (1905), Leubingen (1906), Helmsdorf (1907) u. a. gingen weit über den Rahmen von Ausgrabungsberichten hinaus und bildeten die Grundlagen der Neolithforschungen des Museums. Neben der Bearbeitung von Fundgruppen (Glockenbecher: 1909; Fibeln der Altmark: 1910) und über die Kulturen der älteren Eisenzeit (1911) erschienen auch regelmäßig die Verwaltungsberichte des Provinzialmuseums.

Im Jahre 1911 lag der zehnte Band der „Jahresschrift“ vor. Im gleichen Jahr begann der Neubau des Provinzialmuseums. Alle verfügbaren Mittel und Kräfte mußten in der Folge für den Aufbau des Hauses und für die Neugestaltung des Museums verwendet werden. Mit der Neueröffnung im Herbst 1918 wurde eine neue Schriftenreihe, die „Veröffentlichungen des Provinzialmuseums zu Halle“ vorgelegt. Sie sollte zunächst die „Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder“ ablösen. Der heftweise erfolgenden Veröffentlichungsreihe wurde von H. Hahne, dem Direktor des Museums, ein Geleitwort vorangestellt, worin die Geschichte des Museums und vor allem der Neubau des Hauses besprochen wurde (Hahne 1918). Die neue Reihe war zum Druck von Arbeiten bestimmt, die den weitergesteckten Aufgaben des Museums Rechnung trugen. Darunter sind neben der monographischen Veröffentlichung einzelner Fundplätze und Zeitperioden auch Bearbeitungen aus dem Bereich der Nachbarwissenschaften zu verstehen (Hahne 1918, S. III). Der Ur- und Frühgeschichtsforschung war aber nach wie vor der breiteste Raum gewidmet.

Die bis 1942 in zwangloser Folge erschienenen 13 Hefte zeigen einen Querschnitt durch die Forschungsgebiete des Provinzialmuseums dieser Zeit (s. Anhang: Liste 2).

¹ Gedruckte Sitzungsprotokolle des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum der Provinz Sachsen. IX. Sitzung 1892.

² Gedruckte Sitzungsprotokolle des Verwaltungs-Ausschusses für das Provinzial-Museum der Provinz Sachsen. XIX. Sitzung 1901.

Die im Geleitwort der Veröffentlichungen angekündigte Möglichkeit der Weiterführung der Fundvorlagen der Jahre 1911 bis 1918 konnte auf Grund der neuen Ziele der Reihe nicht verwirklicht werden. Die Masse des Fundgutes nahm gerade in dieser Zeit bedeutend an Umfang zu, was andere Publikationsmöglichkeiten erforderte. Man entschloß sich daher, neben der neuen Veröffentlichungsreihe, die Jahresschrift in der alten Form wieder aufleben zu lassen und weiterzuführen (Hahne 1925, S. VI).

Um auch die Neuerwerbungen des Museums schnell der Allgemeinheit zugänglich zu machen, wurde eine heftweise Herausgabe bei Jahreszählung bevorzugt, auch wenn mitunter mehrere Bände in einem Jahr erschienen.

Während die Jahresschrift in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens vornehmlich Einzelbeiträge aus den verschiedensten Zeitperioden der Ur- und Frühgeschichte brachte, wurde sie zunehmend auch für die Vorlage von Dissertationen und Habilitationen genutzt. Besonders nach 1933 trat dies in den Vordergrund. Die Jahresschrift wurde damit gewissermaßen zum Schaufenster für das in der Forschungsarbeit Geleistete. Eindeutig liegen dabei die Schwerpunkte auf dem Gebiete der Steinzeitforschungen. Mit der Vorlage der Dissertations- und Habilitationsschriften wurde die Jahresschrift zu einem wichtigen Nachschlagewerk über die Urgeschichtsforschung der gesamten Region. Der Reigen der Veröffentlichung von Dissertationen begann mit dem 13. Band von 1925: N. Niklasson, Studien über die Walternienburg-Bernburger Kultur I. Ihm folgte im Band 16, 1928, die Habilitationsschrift von W. Schulz: Die Bevölkerung Thüringens im letzten Jahrhundert v. Chr. auf Grund der Bodenfunde.

Es schlossen sich folgende Dissertationen an:

Band 21, 1933: F. Holter, Die halesche Kultur der frühen Eisenzeit;

Band 22, 1934: F. Bicker, Dünenmesolithikum aus dem Fiener Bruch;

Band 23, 1935: H. Butschkow, Die bandkeramischen Stilarten Mitteldeutschlands;

Band 25, 1937: W. Nowothnig, Die Schönfelder Gruppe;

Band 26, 1937: F. Niquet, Die Rössener Kultur in Mitteldeutschland;

Band 27, 1938: F. Kuchenbuch, Die altmärkisch-osthannoverschen Schalenurnenfelder der spätrömischen Zeit;

Band 28, 1938: H. Priebe, Die Westgruppe der Kugelamphoren;

Band 30, 1939: W. A. v. Brunn, Die Kultur der Hausurnengräberfelder in Mitteldeutschland zur frühen Eisenzeit;

Band 31, 1939: K. Ziegel, Die Thüringe der späten Völkerwanderungszeit im Gebiet östlich der Saale;

Band 32, 1940: T. Voigt, Die Germanen des 1. und 2. Jahrhunderts im Mittelbegebiet.

Die Habilitationsschrift von P. Grimm, Die Salzmünder Kultur in Mitteldeutschland, wurde in Band 29, 1938, abgedruckt, der als ein Jubiläumsband anlässlich des 20jährigen Bestehens der Landesanstalt für Volkheitskunde erschien. Die in diesem Band enthaltenen neun Beiträge sind gleichzeitig Professor W. Schulz zu seinem 50. Geburtstag gewidmet worden.

Der Band 24, 1936, der Jahresschrift ist unter dem Titel „Unserer Vorzeit“ dem Gedenken an H. Hahne gewidmet, der als langjähriger Direktor der Landesanstalt und Herausgeber der Publikationsreihen tätig war. In dem Bande sind Beiträge seiner Mitarbeiter, Schüler und Freunde zusammengefaßt worden.

Seit ihrem 32. Band erscheint die Schriftenreihe als „Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte“. In einer Mitteilung des Herausgebers W. Schulz heißt es dazu: Der neue Titel „ist dem bisherigen, der zu langatmig und dabei nur noch historisch verständlich

war, möglichst angepaßt. Wenn, wie bisher, auch die frühgeschichtliche Zeit mitberücksichtigt wird, ohne im Titel genannt zu werden, so ist jedem, der sich mit Vorgeschichte oder Geschichte befaßt, die Begrenzung dieser Zeitschrift gewiß klar“ (Schulz 1940, S. II).

Zu den Publikationen eines Museums gehören auch Schriften von populärem Charakter, die über die Fachwelt hinaus einen größeren Publikumskreis erreichen sollen. Mit der Eröffnung des neuen Provinzialmuseums 1918 war der Anlaß gegeben, eine Art Führer durch das Museum und die neu eingerichtete Schausammlung vorzulegen (Hahne 1918). Bis in die dreißiger Jahre wurden mehrfach Hefte herausgegeben, die einzelne Abteilungen der Schausammlung vorstellten oder für Sonderausstellungen gedacht waren (siehe Anhang: Liste 1).

Als populärwissenschaftliche Reihe erschien zwischen 1934 und 1942 die Zeitschrift „Mitteldeutsche Volkheit“, die 1934 zunächst noch „Mitteldeutsche Vorzeit“ hieß. Die Titeländerung ist bedingt durch die Änderung des Museumsnamens.³ Die in zwangloser Folge erschienenen 36 Hefte waren als Informationsblatt für die Belange der Bodendenkmalpflege und der Heimatmuseen sowie der breiten Öffentlichkeit gedacht.

Die fruchtbringende Arbeit des Publikationswesens wurde, wie auf allen Gebieten, durch den 2. Weltkrieg unterbrochen. Die Veröffentlichungsreihe stellte 1942 mit ihrem Heft 13 das Erscheinen ein. Die „Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte“ hörte bereits mit Band 32, 1940, auf.

Mit dem Beginn des neuen Entwicklungsabschnittes nach der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus wurden alle Kräfte benötigt, um zunächst das Museum wieder funktionsfähig zu gestalten. An eine Weiterführung der Publikationen war noch nicht zu denken. Erst als im Oktober 1948 das Museum mit den neugestalteten Schausammlungen seine Pforten öffnete, konnte zu diesem Anlaß ein Führer dem Publikum angeboten werden (Otto 1948); jetzt war die Zeit gekommen, auch wissenschaftliche Arbeiten wieder zu publizieren. Nach neunjähriger Pause konnte mit dem Band 33, 1949, wieder die „Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte“ als regelmäßiges Publikationsorgan des Landesmuseums erscheinen. In seiner Einführung umreißt der Herausgeber M. Jahn die neuen Zielsetzungen der Schriftenreihe, die weit über den Mittelbe-Saale-Raum hinaus wirksam werden sollte (Jahn 1949, S. I).

Die Veröffentlichungsreihe setzte, nach einer Unterbrechung von 13 Jahren, mit Heft 14 ihr Erscheinen 1955 fort. Unter dem Titel „Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle“ wurden insbesondere größere zusammenfassende Arbeiten vorgelegt, die über den Rahmen der Jahresschrift hinausgingen. Wie der Herausgeber M. Jahn in seiner Einführung betont, soll hier der Forschung die Möglichkeit gegeben werden, umfangreiches Quellenmaterial, das der Wissenschaft als Grundlage ihrer Forschung dient, bekanntzugeben (Jahn 1955).

Der neue Abschnitt der Jahresschrift beginnt mit einer Rückschau zur Geschichte des Landesmuseums und mit der Darlegung der neuen Aufgaben auf dem Gebiete der Forschung, der Bodendenkmalpflege (Schwarz 1949) und der Volksbildungsarbeit (Otto 1949). In der Jahresschrift fanden nun wieder, wie zu Beginn der Reihe in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens, neben Fund- und Ausgrabungsberichten kürzere und längere Beiträge zum jeweiligen Forschungsstand Platz. Auch methodische Beiträge und Arbeiten aus dem Gebiet der Nachbarwissenschaften wurden berücksichtigt. Mitunter sind auch Arbeiten ausländischer Fachkollegen vorgelegt worden.

Analog zu den Verwaltungsberichten des Provinzialmuseums wurden bis 1961 auch

³ Siehe Schneider, J., Die Geschichte des Museums von 1912 bis 1945 in diesem Band.

Tätigkeitsberichte aus der Arbeit des Landesmuseums gegeben. Danach erscheinen derartige Beiträge in der Zeitschrift „Ausgrabungen und Funde“.

Zum festen Bestandteil der Reihe wurden die kontinuierlich vorgelegten wichtigsten Fundmeldungen und Neuerwerbungen der einzelnen Jahrgänge. Die von der Bodendenkmalpflege der beiden Bezirke Halle und Magdeburg erarbeiteten und nach Fundorten und Zeiten geordneten Listen geben einen Überblick über dieses Arbeitsgebiet.

Seit dem Band 55, 1971, sind Literaturbesprechungen in den Bestand der Jahresschrift aufgenommen worden. Dabei wurden neben DDR-Literatur auch Schriften zur Ur- und Frühgeschichte des Auslandes rezensiert.

Zu gegebenen Anlässen finden Würdigungen und Nachrufe für Persönlichkeiten aus der Ur- und Frühgeschichtsforschung, dem Landesmuseum und der Bodendenkmalpflege ihren Platz. Einzelne Jahresschriften wurden Mitarbeitern gewidmet, die sich besondere Verdienste um die Forschungsarbeit des Landesmuseums erworben haben. In diesen „Festschriften“ sind Beiträge von Mitarbeitern, Schülern und Freunden des Jubilars zusammengestellt. Diesem Zwecke waren folgende Bände gewidmet: Band 41/42, 1958, Prof. W. Schulz, anlässlich seines 70. Geburtstages; Band 50, 1966, Dr. T. Voigt, anlässlich seines 60. Geburtstages; Band 53, 1969, Dr. V. Toepfer, anlässlich seines 60. Geburtstages; Band 60, 1976, Dr. H. Behrens, anlässlich seines 60. Geburtstages. Der Band 54, 1970, der Jahresschrift war den Ergebnisberichten der Grabungen von Wahlitz, Kr. Burg, in den Jahren 1949–1955 vorbehalten. Er ist mit dem Untertitel „Ur- und Frühgeschichte der ostelbischen Landschaft bei Magdeburg“ erschienen.

Die anlässlich internationaler Symposien über die Walternienburg-Bernburger Kultur im Jahre 1977 und die Kultur der Schnurkeramik im Jahre 1979 am Landesmuseum gehaltenen Vorträge, fanden in der Jahresschrift 63 und 64, beide 1981, ihren Platz. Eine im Jahre 1967 durchgeführte Tagung zu Fragen der neolithischen Becherkulturen fand hingegen ihren Niederschlag in den Veröffentlichungen des Landesmuseums, Band 24, 1969.

Um die Vielzahl der unterschiedlichsten Aufsätze, die für jeden Band der Jahresschrift eingingen, nach einheitlichen Gesichtspunkten redaktionell bearbeiten zu können, wurde ab Band 36, 1952, eine Schriftleitung unter F. Schlette gebildet. Nach sechs Bänden der Jahresschrift trat dann eine Redaktion in Erscheinung, die sich aus H. Behrens, F. Schlette, V. Toepfer und T. Voigt zusammensetzte. Als Redaktionssekretär fungierte ab Band 44, 1960, H. Hanitzsch.

Nach dem Ausscheiden einzelner Mitarbeiter aus der Redaktion setzte sich diese ab Band 62, 1978, aus D. Kaufmann, W. Matthias und D. W. Müller zusammen. Als Redaktionssekretär zeichnete für diesen Band noch H. Hanitzsch verantwortlich, der danach altershalber ausschied. Gegenwärtig besteht die Redaktion der Jahresschrift aus den Mitarbeitern D. Kaufmann, W. Matthias, D. W. Müller (Redaktionssekretär) und B. Schmidt; als technischer Redakteur zeichnet C. Fricke verantwortlich.

Um die Fülle des in Jahrzehnten zusammengetragenen publizierten Materials in der Jahresschrift noch überschauen zu können, war es wünschenswert, dieses mit einem Register überschaubarer zu machen. Diese dankenswerte Aufgabe wurde von W. Schulz gemeistert. In einem gesonderten Band wurde das „Register der Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte für die Bände 1–32“ im Jahre 1954 vorgelegt. Für die Zukunft ist ein anschließender Registerband in Arbeit.

Monographische Arbeiten fanden bis auf Band 24, 1969, in der Veröffentlichungsreihe ihren Platz. Neben der Behandlung einzelner archäologischer Kulturen (Preuß 1966; Kaufmann 1976; Wetzel 1979) oder neu ausgegrabenen Fundstellen (Voigt 1955; Toepfer

1957; Mania/Toepfer 1973; Schmidt-Thielbeer 1967; Mania/Toepfer/Vlček 1980; 1983; Behrens/Schröter 1980) sind es auch ganze Zeitabschnitte, die in Neubearbeitungen vorgelegt werden (Stephan 1956; Schmidt 1961; Behrens 1973). In zwei Bänden der Veröffentlichungsreihe wurden Habilitationsarbeiten abgedruckt (Behrens 1964; Preuß 1980).

Seit 1959 erscheint das Katalogwerk zur mitteldeutschen Schnurkeramik in dieser Reihe (Loewe 1959; Lucas 1965; Matthias 1968; 1974; 1982). Dabei wird das gesamte erreichbare Material dieser fundreichsten Kulturgruppe im Mittelbe-Saale-Gebiet in Text und Abbildungen vorgestellt. Ein gleicher Katalog liegt für die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland vor (Schmidt 1970; 1976).

Der populärwissenschaftlichen Arbeit war die Reihe „Vorgeschichtliche Museumsarbeit und Bodendenkmalpflege“ gewidmet. In den vorliegenden 15 Heften wurden methodische Beiträge der Museumsarbeit und der Bodendenkmalpflege, neben Anleitungen für die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter des Landesmuseums, gebracht. Diese Reihe ist zugunsten der Zeitschrift „Ausgrabungen und Funde“ eingestellt worden.

Einzelne populärwissenschaftliche Schriften sind besonderen Ausstellungsthemen des Landesmuseums gewidmet oder erschienen als Dokumentationsschriften aus der Arbeit der Ur- und Frühgeschichte (s. Anhang: Liste 1).

Anhang: Liste 1

Verzeichnis aller vom Museum herausgegebenen Schriften in zeitlicher Reihenfolge. Prospekte, Karten und Plakate wurden nicht aufgenommen.

1894 Mitteilungen aus dem Provinzial-Museum der Provinz Sachsen zu Halle a. S., bis 1912 insgesamt 3 Hefte.

1902 Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder, ab 1940, Band 32, als Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte, fortlaufend.

1918 Veröffentlichungen des Provinzialmuseums zu Halle, siehe Liste 2.

1918 Hahne, H., Provinzialmuseum für Vorgeschichte zu Halle.

o. J. Hahne, H., Das Steinzeithaus zu Rössen.

1927 Hahne, H., Der Jahreslauf. Eine Führung durch die Abteilung Sitte und Brauch seit der Vorzeit.

1929 Hahne, H. und H. J. Niehoff, Der Jahreslauf im Brauchtum Mitteldeutschlands.

o. J. Heberer, G., Eiszeitliche Großsäugetiere in neuer Rekonstruktion.

o. J. Hahne, H., Rundgang durch die Landesanstalt für Vorgeschichte Halle-Saale.

1934 Mitteldeutsche Vorzeit. Nachrichtenblatt für Vor- und Frühgeschichte, ab 1935 als Mitteldeutsche Volkheit, bis 1942 insgesamt 36 Hefte.

1944 Hofe, A., Ein schwedischer Runenkalenderstab aus der alten Sammlung des thüringisch-sächsischen Geschichtsvereins.

1948 Otto, K.-H., Erläuterungen zu den vor- und frühgeschichtlichen Funden aus Mitteldeutschland.

1950 Vorgeschichtliche Museumsarbeit und Bodendenkmalpflege, bis 1958 insgesamt 15 Hefte.

1952/53 Behrens, H., Aus der gesamtwissenschaftlichen Forschungsarbeit des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle/Saale.

1953 Toepfer, V., Kupfergewinnung in Mitteldeutschland von den Anfängen bis zur Gegenwart.

1954 Schulz, W., Register der Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte für die Bände 1 bis 32.

1958 Behrens, H., Archäologische Kostbarkeiten im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale.

1962 Behrens, H., Ur- und frühgeschichtliche Goldfunde im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (S).

1962 Toepfer, V., Halle vor 961. Erläuterungen zur Ausstellung im Lichthof des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale).

1965 Behrens, H., Jungsteinzeitfunde aus dem mitteldeutschen Raum.

1966 Nitzschke, W., B. Schmidt und E. Schröter, Geheimnisse der Jahrtausende. Schützt die Bodenaltertümer und Denkmäler.

- 1970 Schneider, V., Zeitschriften-Bestandsverzeichnis. Bibliothek des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle.
 1971 Kaufmann, D., Wegweiser durch die Schausammlung. Ein Gang durch Jahrtausende.

Anhang: Liste 2

- Die Veröffentlichungsreihe. Der Titel wechselte mit der mehrfachen Änderung des Namens des Museums. Als „Veröffentlichungen des Provinzialmuseums zu Halle“ erschienen die ersten 4 Hefte, das 5. Heft kam als „Veröffentlichung der Landesanstalt für Vorgeschichte zu Halle“ heraus. Die Hefte 6–13 erhielten den Titel: „Veröffentlichungen der Landesanstalt für Volkskunde zu Halle“. Mit Heft 14 erschien die Schriftenreihe nach 13jähriger Unterbrechung unter dem Namen „Veröffentlichungen des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle“. Ab Nummer 22 wird die Reihe als Band bezeichnet.
- Heft 1, 1918: H. Hahne, Die geologische Lagerung der Moorleichen und Moorbrücken.
 Heft 2, 1918: H. Schneider, Die Felszeichnungen von Bohuslän, das Grab von Kivic, die Goldhörner von Gallehus und der Silberkessel von Gundestrup als Denkmäler der vorgeschichtlichen Sonnenreligion.
 Heft 3, 1918: G. Wilke, Archäologie und Indogermanenproblem. N. Åberg, Studien über die Schönfelder Keramik, die schwedische „Bandkeramik“ und die jütländische Obergrabkeramik.
 Heft 4, 1920: C. A. Weber, Der Aufbau, die Flora und das Alter des Tonlagers von Rabutz. W. Soergel, Der Rabutzer Beckenton. Geologie, Paläontologie, Biologie.
 Heft 5, 1926: W. Schulz, Kartographische Darstellungen zur altgermanischen Religionsgeschichte.
 Heft 6, 1935: H. Hahne und H. J. Niehoff, Deutsche Bräuche im Jahreslauf.
 Heft 7, 1936: J. Winkler, Quantitative spektralanalytische Untersuchungen an Kupferlegierungen zur Analyse vorgeschichtlicher Bronzen.
 Heft 8, 1937: Hans Hahne zum Gedächtnis.
 Heft 9, 1938: F. Niquet, Das Gräberfeld von Rüssen, Kreis Merseburg.
 Heft 10, 1938: G. Heberer, Die mitteldeutschen Schnurkeramiker.
 Heft 11, 1939: P. Grimm, Hohenrode, eine mittelalterliche Siedlung im Südharz.
 Heft 12, 1941: F. Benesch, Die Festung Hutberg, eine jungnordische Mischsiedlung bei Wallendorf, Kr. Merseburg.
 Heft 13, 1942: G. Voigt, Die vorgeschichtliche Besiedlung des Fläming.
 Heft 14, 1955: T. Voigt, Das frühbronzezeitliche Gräberfeld von Wahlitz, Kreis Burg.
 Heft 15, 1956: E. Stephan, Die ältere Bronzezeit in der Altmark.
 Heft 16, 1957: V. Toepfer, Die Mammutfunde von Pfännerhall im Geiseltal.
 Heft 17, 1959: G. Loewe, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil I: Thüringen.
 Heft 18, 1961: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland.
 Heft 19, 1964: H. Behrens, Die neolithisch-frühmetallzeitlichen Tierskelettfunde der Alten Welt.
 Heft 20, 1965: H. Lucas, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil II: Saalemündungsgebiet.
 Heft 21, 1966: J. Preuß, Die Baalberger Gruppe in Mitteldeutschland.
 Band 22, 1967: E. Schmidt-Thielbeer, Das Gräberfeld von Wahlitz, Kr. Burg.
 Band 23, 1968: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil III: Nordharzgebiet.
 Band 24, 1969: H. Behrens und F. Schlette, Die neolithischen Becherkulturen im Gebiet der DDR und ihre europäischen Beziehungen. Vorträge der Tagung 1967.
 Band 25, 1970: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Südteil).
 Band 26, 1973: D. Mania und V. Toepfer, Königsau. Gliederung, Ökologie und mittelpaläolithische Funde der letzten Eiszeit.
 Band 27, 1973: H. Behrens, Die Jungsteinzeit im Mittelbe-Saale-Gebiet.
 Band 28, 1974: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik, Teil IV: Südharz-Unstrut-Gebiet.
 Band 29, 1976: B. Schmidt, Die späte Völkerwanderungszeit in Mitteldeutschland. Katalog (Nord- und Ostteil).
 Band 30, 1976: D. Kaufmann, Wirtschaft und Kultur der Stichbandkeramiker im Saalegebiet.
 Band 31, 1979: G. Wetzel, Die Schönfelder Kultur.
 Band 32, 1980: D. Mania, V. Toepfer und E. Vlček, Bilzingsleben I. Homo erectus — seine Kultur und seine Umwelt.

- Band 33, 1980: J. Preuß, Die altmärkische Gruppe der Tiefstichkeramik.
 Band 34, 1980: H. Behrens und E. Schröter, Siedlungen und Gräber der Trichterbecherkultur und Schnurkeramik bei Halle (Saale).
 Band 35, 1982: W. Matthias, Kataloge zur mitteldeutschen Schnurkeramik. Teil V: Mittleres Saalegebiet.
 Band 36, 1983: D. Mania u. a., Bilzingsleben II. Homo erectus — seine Kultur und seine Umwelt.

Literaturverzeichnis

- Behrens, H., 150 Jahre prähistorische Sammlungs- und Forschungstätigkeit in Halle an der Saale. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 57, 1973, S. 7—10.
 Hahne, H., Zum Geleit. Veröff. Provinzialmus. 3, 1918, S. I—X.
 Hahne, H., Provinzialmuseum für Vorgeschichte zu Halle. Halle 1918.
 Hahne, H., Zum Geleit. Jschr. Vorgesch. sächs.-thür. Länder 11, 1925, S. V—VII.
 Jahn, M., Zur Einführung. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 33, 1949, S. 1—4.
 Jahn, M., Einführung. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 14, 1955, S. III.
 Neumann, G., Dr. Friedrich Klopffleisch, Professor der Kunstgeschichte an der Universität Jena, Begründer der thüringischen Urgeschichtsforschung. Mannus 24, 1932, S. 134—146.
 Otto, K.-H., Erläuterungen zu den vor- und frühgeschichtlichen Funden aus Mitteldeutschland. Halle 1948.
 Otto, K.-H., Das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle und seine Aufgaben, Jschr. mitteldt. Vorgesch. 33, 1949, S. 5—17.
 Schulz, W., Mitteilungen. Jschr. mitteldt. Vorgesch. 32, 1940, S. II.
 Schwarz, K., Warum brauchen wir eine Bodendenkmalpflege? Jschr. mitteldt. Vorgesch. 33, 1949, S. 18—40.
 Anschrift: E. Schröter, Landesmuseum für Vorgeschichte, DDR — 4020 Halle (Saale), Richard-Wagner-Str. 9—10.